

ang, sondern die für den militärischen Einsatz gänzlich ungeeignete Serienversion des Touareg R5 TDI. Der 174 PS starke Touareg R5 TDI ist serienmäßig unter anderem mit 17-Zoll-Alurädern, einer CD-Soundanlage, Lederlenkrad und einer Einparkhilfe bestückt.

Im Gegensatz zum Puch

SUV aber nicht konstruiert.

Außerdem werden die Touareg laut Bundesheer ohnehin vorwiegend für Ausbildungs- und Verbindungsfahrten sowie als Erkundungs- und Aufklärungsfahrzeuge genutzt und somit fast ausschließlich auf öffentlichen Straßen bewegt. Die 100 Toua-

Dazu ein Vergleich: Hätte das Bundesheer bei gleich guten Konditionen 100 VW Golf Variant TDI mit Allradantrieb geordert, hätte sich der Steuerzahler mehr als 1,6 Millionen Euro erspart.

Auch bei den laufenden Kraftstoffkosten wäre eine Golf-Variant-Flotte günstiger: Der Touareg ver-

delsüblichen geländegängigen Fahrzeugen, bei dem sparsames Wirtschaften im Vordergrund stand“.

Nachdem heeresintern ein Anforderungskatalog für den Puch-G-Ersatz erstellt worden war, ermittelte die Bundesbeschaffungsagentur den Touareg als „bestgeeigneten Fahrzeugtyp“.

AGRAR: Zweite Schicht wird verschoben

Case-Steyr fährt nach Rekord langsamer

ST. VALENTIN. Der Traktorenhersteller Case IH Steyr rechnet mit einer „Verlangsamung“, jedoch keiner Krise. Allerdings wird im Werk St. Valentin der geplante Aufbau einer zweiten Schicht aufgeschoben.

„Die Landwirtschaft ist eine stabile Branche“, sagt Case-Steyr-Europa-Manager Andreas Klausner. Nach dem Rekord von 200.000 verkauften Traktoren im Vorjahr sei heuer ein Rückgang um zehn bis 15 Prozent zu erwarten. In Deutschland, Frankreich und Österreich sei die Kaufkraft ungebremst. „Wo Kapitalgesellschaften in der Landwirtschaft sind, wie in Großbritannien, Dänemark, Rumänien, da spüren wir eine Verlangsamung“, sagt Klausner.

Doppelte Produktivität

2008 wurde in St. Valentin von 650 Mitarbeitern eine Rekordzahl von 11.500 Traktoren (Steyr und Case) zusammengebaut. Beim Abschied aus dem Staatskonzern Steyr-Daimler-Puch vor zwölf Jahren seien es bei gleicher Belegschaft keine 5000 gewesen. Der Standort arbeite heute sehr rentabel. Pluspunkte seien die beiden Topmarken und der hohe Anteil von

Komponenten aus dem Fiat-Konzern. Case-Steyr Europa trug 2008 1,3 Milliarden Euro Umsatz zu den zwölf Milliarden der Fiat-Agrargruppe bei - und einen Rekordgewinn, so Klausner.

Heuer sollte der Ausstoß in St. Valentin auf 10.500 Stück sinken. Der Beschäftigtenstand werde, inklusive 100 Leiharbeitern, gehalten.

Wegen weltweiten Nahrungsmangels stuft Klausner die Chancen der Bauern optimistisch ein, wegen wachsender Agrarbetriebe und Mechanisierungsdruck auch die der Industrie.

In Österreich wurde der Marktanteil von 18 auf 20 Prozent gesteigert. „Heuer wollen wir mit unseren Händlern 23“, sagt Verkaufsleiter Rudolf Hinterberger. (le)

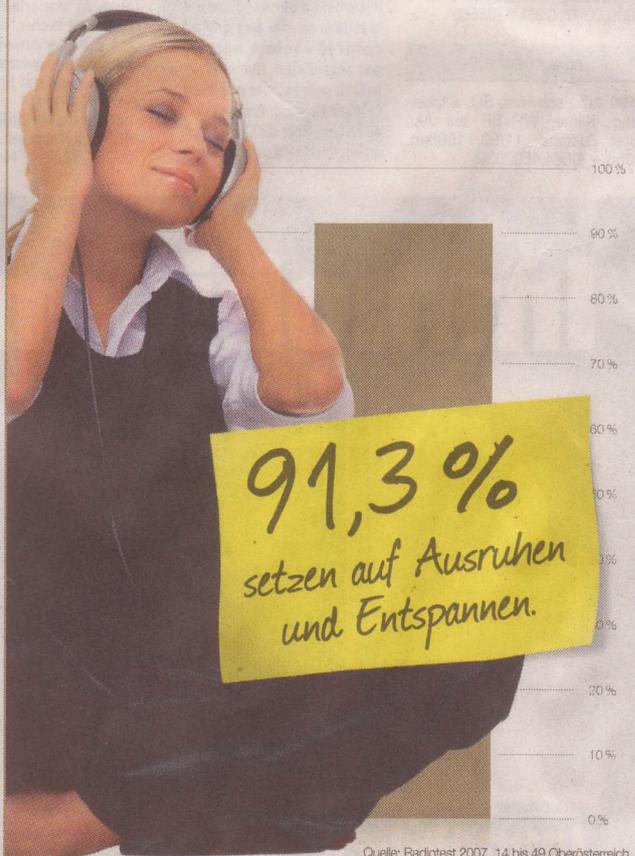


Foto: OÖN/Reiter

Klausner, Topmarke Steyr

LoungeFM sagt Danke!

Laut Radiotest die beliebteste Freizeitaktivität der Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher:



Lounge.fm®
LISTEN & RELAX

Alle Details unter www.lounge.fm/radiotest
LINZ 102.0 WELS 95.8 STEYR 99.4